

St. Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen 1920 e.V.

Jahresbericht 2002/2003

Wieder einmal haben wir ein ereignisreiches Jahr hinter uns gebracht. Doch bevor wir uns den erfreulichen Ereignissen zuwenden sei an diejenigen Schützenbrüder erinnert, die uns seit der letzten Generalversammlung für immer verlassen haben. Wir gedenken:

- Hansi Ludes, Eichen, Mitglied des Vorstands von 1973 bis 1998 und von 1985 an Schießwart, Träger des Josefsordens
- Paul Stracke, Drolshagen

Wir werden unseren verstorbenen Schützenbrüdern ein ehrendes Angedenken bewahren.

In das neue Schützenjahr starteten wir mit einem neuen Vorsitzenden. Nach sechs Jahren engagierter und erfolgreicher Vereinsarbeit hatte Dieter Nebeling den Stab des Vorsitzenden an Andreas Wigger weitergereicht, der damit in die Fußstapfen seines Vaters Gerhard Wigger gestiegen ist. Zweiter Vorsitzender wurde unser Mann für alle Fälle: Herbert Theile.

Gleich am **4. Januar** besuchten wir unsere Nachbarn von **St. Clemens-Schützenverein Drolshagen** anlässlich ihres **Schützenballs**. Man muss den Drolshagenern ein Kompliment für ihren Schützenball machen, auf dem wir Berlinghauser uns regelmäßig sehr wohl fühlen – auch wenn wir dieses Mal nichts nennenswertes auf der Tombola gewonnen haben. So waren die Berlinghauser Schützen denn auch mal wieder die letzten im St. Clemens-Haus und einige hatten selbst dann noch keinen zwingenden Drang nach Hause. So kehrte man also noch in der Halle ein um dort noch eine Rotwein- und Brantwein-Probe zu machen.

Zum **Sebastianstag am 26. Januar** waren in diesem Jahr wieder einmal die Berlinghauser Schützen als Ausrichter an der Reihe. Nach der von Pfarrer Linke zusammen mit Domkapitular Meinolf Mika feierlich zelebrierten hl. Messe mit der Übergabe der St. Sebastianus-Statue und der dazugehörigen Fahne ging es zum Frühstück und anschließendem Frühschoppen ins St. Clemens-Haus. Die Festansprache hielt in diesem Jahr denn auch Mikas Meinolf, der – wie erwähnt – im Jahr 2002 zum Domkapitular in der Erzdiozöse Paderborn berufen worden war. Die musikalische Umrahmung des Sebastianstages wurde vom Musikverein „Lyra“ Altenhof gestaltet. Unser besonderer Dank gilt allen freiwilligen Helfern, die maßgeblich zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Ohne die übrigen Helfer übergehen zu wollen, sei an dieser Stelle besonders auf die Unterstützung durch Georg Voss erinnert, der sogar seinen Geburtstag größtenteils opferte und sich zum Zapfdienst verpflichtet hatte.

Die große **Karnevalsfeier** fand am **1. März 2003** statt und wurde in diesem Jahr turnusgemäß vom Schützenverein ausgerichtet. Steffen Maiworm hatte in diesem Jahr Andreas Wigger als Erster Programmverantwortlicher abgelöst. Zum Auftritt kamen natürlich wieder die Tanzgarde und ihre jungen Nachfolgerinnen in spe, die Gruppe 7up. Karla Kolumna stand nach ihrem vorübergehenden Ausstieg aus dem Show-Business wieder auf der Bühne und es gab sogar eine ganz neue Gruppe, bestehend aus Berlinghausern, die man bislang noch nicht auf der Bühne gesehen hatte: Rudolf Bieker, Jürgen Grisar, Josef Hilchenbach, Winfried Römer und Gerd Theile, die den Babysitter-Song von Ralf Bendix zum Besten gaben. Steffen Maiworm und Thorsten Stamm präsentierten einige Szenen aus dem Vereinsleben. Insbesondere ging es um einen jungen Fähnrich, dem es ein wenig an Pünktlichkeit mangelte, sowie um den letztjährigen Ausflug ins Frankenland. Nach diesen Darbietungen musste der Zuschauer allerdings den Eindruck haben, als sei auf dieser Tour ausschließlich dem Alkohol gefröhnt worden. Der Auftritt vom „Klicker“ umfasste nicht nur die bewährte Büttenrede mit Witzen für Fortgeschrittene, sondern auch die Ankündigung, sich aus dem Karnevalsgeschäft allmählich vollständig zurückziehen zu wollen – schau’n wir mal, würde der Kaiser sagen. Zum Tanz spielte sodann der „Biggensee-Express“ bis in die frühen Morgenstunden.

Am **14. März** fand die **Kreisdelegiertentagung des Sauerländer Schützenbundes** in Sondern statt. Auf dieser Sitzung gab unser

Ehrenvorsitzender Gerhard Wigger den Posten als Beisitzer für die Stadt Drolshagen im Kreisvorstand auf. Sein Nachfolger wurde der erste Vorsitzende der St. Josef-Schützenbruderschaft Bleche, Heinz-Hermann Müller.

Der **Josefstag am 23. März** begann traditionsgemäß mit der hl. Messe in unserer Kapelle, die von unserem Präses Udo Linke zelebriert wurde. Danach gab es ein Frühstück und schließlich den Frühschoppen in der Halle. Der Männergesangverein erfreute die Gäste mit einigen Liedvorträgen und der kulturelle Teil wurde vom ersten Vorsitzenden Andreas Wigger selbst bestritten. Er trug einen Vortrag von dem stellvertretenden Bundesoberst Herbert Hesener über die Geschichte des Schützenwesens im Sauerland vor, die mittlerweile als Teil der soeben erschienenen Chronik des Sauerländer Schützenbundes veröffentlicht worden ist.

Eine Woche später, am **30. März**, fuhren die Mitglieder des Schützenvorstands in den Westerwald. Jürgen Grisar hatte für uns einen Termin beim Schützenverein seines Heimatortes Schönbach besorgt. Dort durften wir freundlicherweise deren Schießanlage testen. Es begann ganz harmlos mit der Luftpistole und dem Luftgewehr und endete im Stil von „Dirty Harry“ mit der 45 Magnum, die selbstverständlich alle einmal ausprobieren wollten.

Am **Iseringhauser Umgang** hat sich die Schützenbruderschaft traditionsgemäß wieder mit einer Fahnenabordnung beteiligt. Mehr kann der Schriftführer leider nicht dazu sagen, da er aus beruflichen Gründen auf diesem ganz speziellen Feiertag nicht in der Heimat weilen konnte. Diese Einschränkung seiner Berichtsfähigkeit gilt im Übrigen in diesem Jahr ganz generell, weshalb die Zuhörer besonders aufmerksam zuhören sollten, um gegebenenfalls Korrekturen vorbringen zu können.

Im Mai kam es auch wieder zu einem größeren Arbeitseinsatz. So wurden drei **Straßenlaternen auf dem Weg zum Schützenplatz** aufgestellt, was – wie mir versichert wurde – eine ziemlich harte Arbeit gewesen sein muss. Kurze Zeit später wurde auch der Schützenplatz selbst auf Hochglanz gebracht. Anschließend nutzten einige Schützenbrüder noch die Gelegenheit, um die Straßenlaternen leuchten zu sehen. Bis es dunkel geworden war leuchteten nach

diesem „Lampenfest“ aber nicht nur die Laternen - und die Teilnehmer am Gelage haben wohl auch nicht mehr viel vom Licht gesehen.

Am **Freitag, dem 31. Mai** war es dann endlich so weit: Das **Schützenfest** konnte beginnen. Das Zelt war allerdings etwas gewöhnungsbedürftig. Da unser alter Zeltverleiher Ackerschott sein Geschäft weitgehend eingestellt hatte, wurde das Zelt in diesem Jahr von der Firma Lütticke aufgestellt. Dieses hatte nun aber nicht mehr die gewohnt rechteckige Form, sondern war fast quadratisch. Die Bierprobe wurde begleitet von einem heftigen Unwetter. Zur Erklärung des schwachen Besucherandrangs reicht dies aber wohl kaum aus.

Am **Samstag, dem 1. Juni** traten wir wie gewohnt in der Dorfmitte vor der ehemaligen Kneipe an. Unsere neuen befehlshabenden Offiziere, Major Bernd Hahn und Hauptmann Rainer Clemens, hatten ihren mittlerweile zweiten großen Auftritt in der Öffentlichkeit. Unter den kritischen Augen und Ohren insbesondere eines ganz bestimmten Ehrenvorstandsmitglieds wurden sie ihrer Aufgabe aber voll und ganz gerecht. Nachdem dann die Vereinsfahne an der Dorfgemeinschaftshalle abgeholt worden war und der erste Vorsitzende Andreas Wigger die Schützenbrüder auf das Fest eingestimmt hatte, holten wir die alten Majestäten, König Peter Wigger und Kaiser Dieter Nebeling, jeweils zu Hause ab und marschierten nach einer kurzen Dorfbesichtigung zum Schützenplatz.

Den ersten Programmpunkt im Festzelt bildete die **Jubilarehrung**. Es wurden in diesem Jahr geehrt:

Für 25-jährige Mitgliedschaft:

Michael Clemens, Eichenermühle
Hermann Häner, Drolshagen
Paul Schulte, Olpe
Klaus Pikowski, Drolshagen

Für 40-jährige Mitgliedschaft:

Richard Feldmann, Drolshagen
Heinz Korrek, Drolshagen
Josef Hilchenbach, Berlinghausen
Georg Kusy, Eichen

Wolfgang Löwing, Dieringhausen

Für 50-jährige Mitgliedschaft:

Paul-Heinz Ackerschott, Brachtpe

Josef Bieker (Paulins), Berlinghausen

Werner Clemens, Eichen

Clemens Venteicher, Eichen

Karl-Heinz Trapp, Wildbergerhütte

Für 70-jährige Mitgliedschaft:

Josef Bieker (Dicken), Berlinghausen

Unser 65-jähriger Jubelkönig wäre der verstorbene Walter Stracke gewesen, seine Königin im Jahr 1938, Anneliese Bieker, ließ sich entschuldigen.

Unser 50-jähriges Jubelkönigspaar Walter und Toni Nebeling ist ebenfalls bereits verstorben. Gleiches gilt für unser 25-jähriges Jubelpaar Franz und Finchen Hilchenbach. Unter den Lebenden weilen dagegen noch König Friedheinz Scholemann und Königin Martha Scholemann, die im Jahr 1963 unsere Majestäten stellten. Friedheinz Scholemann konnten wir gleich am Samstag im Festzelt ehren, während Martha zum Frühschoppen nach Berlinghausen kam und dort einen Blumenstrauß überreicht bekam.

Unser Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Grisar wurde mit der Verdienstmedaille der Schützenbruderschaft geehrt. Eine ganz besondere Ehre wurde dem ehemaligen Vorstandsmitglied Otmar Wigger zuteil. Er wurde in Anerkennung um seine Verdienste für die Pflege der Außenanlagen der Dorfgemeinschaftshalle mit dem Josefsorden bedacht.

Das **Vogelschießen** entwickelte sich als spannende Angelegenheit. Nachdem sich die Spreu vom Weizen getrennt hatte kämpften zunächst Thorsten Stamm und Daniel Kühr um die Königsehre. Später kam aber auch noch Hans-Jürgen Grisar dazu. Nach zähem ringen obsiegte der schussgewaltige Westerwälder: Mit dem 94. Schuss errang Hans-Jürgen Grisar den Königstitel und sollte uns mit seiner Königin Annette ein Jahr lang regieren.

Nach der Königsproklamation nahm das Fest seinen gewohnten Verlauf. Da wir den Musikverein „Lyra“ Altenhof als Festmusik verpflichtet hatten, stand uns auch wieder den Tanzband „Silent Service“ zur Verfügung. Irgendwie schien das Zelt aber doch etwas größer als in den Vorjahren zu sein.

Während vor der Theke gefeiert und getanzt wurde, probte der König mit seinen Offizieren den Wein für den sonntäglichen Hofstaat. Kurz darauf machte einer der Königsoffiziere dann aber einen Abgang über die Böschung. Bei der feuchten Witterung und dem glitschigen Boden war das ja auch kein Wunder. Ein Wunder kann man aber wohl darin sehen, dass die Uniform des Betreffenden am Sonntag schon wieder in tadellosem Zustand war – ganz so, als wäre nichts gewesen ...

Der Sonntag begann mit der Ansprache am Ehrenmal vor der Kapelle, die in diesem Jahr freundlicherweise Ehrenbürgermeister Peter Jeck hielt. Anschließend legte der neue König den Kranz nieder. Dabei musste er sich allerdings so tief bücken, dass die Hosennaht nachgab. Doch auch diese Unpässlichkeit war bald schon wieder behoben – und kaum jemand hatte etwas davon mitbekommen.

Die hl. Messe wurde von unserem Präses Pfarrer Udo Linke im Festzelt in gewohnt feierlicher Weise zelebriert. Es folgte der Frühschoppen, der erneut angesichts des neuen Zeltes irgendwie anders wirkte als sonst. Das Wetter wurde unterdessen zunehmend wärmer.

Nach dem großen Festumzug mit dem neuen Königspaar und dem alten Kaiserpaar, setzten sich die Gäste gleich an die Tische des Hofstaates und tranken als Erstes dem Festwirt das Wasser weg. Angesichts der nahezu unerträglichen Hitze machte es an diesem Nachmittag wahrlich nur begrenzten Spaß, die Schützenuniform zu tragen. Nach dem Abendessen und der feierlichen Königspolonaise begann das Abendprogramm mit einer Sondereinlage der Karnevalsdamen.

Das Sackfest wurde in der üblichen Manier wieder an drei Stellen getrennt voneinander gefeiert. Der König war jedoch in der Berlinghauser Dorfgemeinschaftshalle. Dort stellte er zu fortgeschrittener Stunde den

standhaften Besuchern noch seine außergewöhnlichen Grillkünste unter Beweis. Sackkönig wurde in diesem Jahr Manfred Stahl.

Nach dem Schützenfest wurde es erst einmal etwas ruhiger. Am 19. Juni nahmen wir wie gewohnt an der Fronleichnamsprozession in Drolshagen teil und am 28. Juni besuchten wir unsere Namensvettern in Bleche auf deren Schützenfest.

Leider passiert in so einem Schützenjahr auch Unerfreuliches. Im Juni kam es zu einem **Anschlag auf die Waldkapelle Hünkeshohl**. Die gesamte Anlage wurde fast vollständig zertört und verwüstet. Nach dem der erste Schock verdaut war und die Entrüstung allgemeine Verbreitung gefunden hatte, begannen aber auch schon die Wiederaufbau-Planungen. Das Spendenkonto war bald schon reichlich gefüllt – übrigens auch von den Schützenvereinen der Stadt Drolshagen. Mit etwas Abstand kann man fast sogar etwas Gutes in diesem Anschlag sehen: Das Bewusstsein der Bürger der Pfarrgemeinde Drolshagen, aber auch der weiteren Umgebung, für die Wallfahrtstätte Hünkeshohl hatte im Ergebnis enorm zugenommen.

Der Matthäus-Schützenverein **Rüblinghausen** feierte in diesem Jahr sein **110-jähriges Bestehen**. Dazu waren wir zum großen Festumzug am Samstag-Nachmittag, dem **2. August** eingeladen. Auch an diesem Tag machte der Jahrhundert-Sommer seinem Namen alle Ehre. Es war so unerträglich heiß, dass auch die eigentlich kühlenden Uniformjacken nichts mehr halfen und von innen nach außen allmählich immer mehr Feuchtigkeit erkennen ließen. Im Zelt konnte man sich dann nur noch weitgehend teilnamslos an den Tisch setzen und darauf warten, dass es wenigstens etwas kühler wurde.

Drei Wochen später, am **23. August** waren wir erneut an einem Samstag-Nachmittag zum Jubiläumsumzug eingeladen. Diesmal ging es nach **Saßmicke** zum **100-jährigen**. Zum Glück hatte die Hitze etwas nachgelassen, so dass man ganz gut feiern konnte. An dem Einmarsch ins Festzelt müssen die Saßmicker allerdings noch arbeiten.

Das **Kinderschützenfest** fand am **31. August** statt. Der Sommer war weitgehend vorbei und das merkten wir auch am Wetter. Dessen Unbeständigkeit

hatte nach langem Hin und Her dafür gesorgt, dass wir das Kinderschützenfest seit längerem mal wieder an der Halle feierten. Der Vogel wurde aber nach wie vor an der Vogelstange auf dem Schützenplatz geschossen. Dazu gab es in diesem Jahr eine wesentlich verbesserte Schießanlage. Die mit Wasser gefüllten Luftballons waren eindeutig besser zu sehen als die Glühbirnen der vergangenen Jahre. Damit konnte der neue Kinderschützenkönig denn auch in einer überschaubaren Zeit geschossen werden. Am Schluss konnte sich Sebastian Wigger gegen Dennis Theile durchsetzen. Zu seiner Kinderkönigin erkohr er sich seine Cousine Melanie Freitag.

Am **7. September** ging es wie gewohnt nach **Bühren** zum Gänsereiten. Und Ende September folgte schließlich noch das **Kreisschützenfest**, dass dieses Mal in **Rüblinghausen** gefeiert wurde. Die Rüblinghauser zeigten, dass sie nach ihrem Jubiläum auch das Kreisschützenfest gut in den Griff bekamen. Die hervorragende Organisation wurde allseits gelobt. Die Berlinghauser Schützen nahmen sowohl am freitaglichen Kommersabend als auch am sonntäglichen Festumzug teil. An der Ehrentribüne kam der Moderator aber leicht ins Schwimmen, weil die Vereine wohl nicht exakt so losmarschiert waren, wie sie es eigentlich hätten tun sollen. Die Berlinghauser Schützen machten an diesem Tag in erster Linie mit ihrem Königspaar eine wirklich gute Figur. Ansonsten ging doch einiges daneben. Insbesondere als der Rest der Truppe des abends noch die Fahne aus dem Zelt bringen wollte, soll die Aufstellung nicht mehr voll überzeugend gewesen sein.

Zum **Volkstrauertag am 16. November** fand die von unserem Präses Udo Linke zelebrierte hl. Messe schon um 8:30 Uhr in der Kapelle statt. Die Ansprache hielt in diesem Jahr der stellvertretende Kreisoberst des Sauerländer Schützenbundes, Herbert Hesener, der auch einige deutliche und durchaus wertende Bemerkungen zur Generation der „Alt 68´er“ im Repertoire hatte. Besonderer Dank gilt in diesem Jahr aber auch den Sängern des MGV, die am Vorabend noch ein großartiges Konzert zum 50-jährigen Dirigentenjubiläum von Paul Römer zu organisieren und mitzugestalten hatten. Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Gesang- und dem Schützenverein zeigte sich in diesem Jahr auch daran, dass problemlos ein Kellneraustausch gelang. Während der Schützenverein die Kellner zum Konzert am 15. November stellte, revanchierten sich die Sänger eine Woche später auf dem Schützenball.

Besagter **Schützenball** wurde also am **22. November** gefeiert. Das Königspaar Jürgen und Annette Grisar hatten eine große Anzahl auswärtiger Gäste eingeladen, so dass die Halle recht voll wurde. Auch unsere Nachbarn vom Drolshagener Schützenverein waren wieder stark vertreten. Gespannt war man natürlich auf das Motiv, dass sich der König für seinen Orden ausgesucht hatte. Jürgen Grisar berichtete ausführlich und in unterhaltsamer Weise von seiner mühsamen Suche nach einem geeigneten Motiv. Es wurde schließlich das älteste bekannte Stadtwappen der Stadt Herborn. Es zeigt, auf einer Wolke sitzend, die Muttergottes mit dem Kind und Petrus. In der Mitte halten die Heiligen das Nassauisch-Oranische Wappen. Nach der gelungenen Rede wollte Präses Udo Linke den König gleich für die Predigt zur nächsten Kindermesse engagieren. Genau so, als hätte man ihn aufgefordert, den obersten Knopf seines Hemdes zu schließen, antwortete er mit einem Nicken und einem Grinsen – was man bei ihm nicht unbedingt als verbindliche Zusage interpretieren sollte.

Der Schriftführer bittet nochmals um Verständnis, falls in diesem Jahresbericht – aus den bereits erwähnten Gründen - das eine oder andere übersehen worden sein sollte und gelobt für das kommende Jahr Besserung. Auf jeden Fall wünsche ich allen Schützen und ihren Familien auch von dieser Stelle aus ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2004.

1. Vorsitzender
(Andreas Wigger)

Schriftführer
(Johannes Clemens)